

Rennsteiglauf GmbH in neuen Räumen

Nach 15 Jahren ist die Rennsteiglauf GmbH Schmiedefeld in neue Räume gezogen. Der Mietvertrag war ausgelaufen, das neue Domizil sei logistisch günstiger gelegen.

Von Jennifer Brüsich

Schmiedefeld – Wer in diesen Tagen bei der Rennsteiglauf GmbH vorbeischauen will, etwa um noch Fragen zum anstehenden GutsMuths-Lauf zu klären, der muss statt in die Schmückerstraße nun in die Vesserstraße gehen. Denn dort hat das Unternehmen sein neues Domizil. „15 Jahre lang hatten wir unsere Büros im Gebäudekomplex, in dem auch das Hotel Endspurt untergebracht ist. Doch nun war der Mietvertrag ausgelaufen und wir haben eine für uns passendere Lösung gefunden“, sagt Marcus Clauder, Bürgermeister der Gemeinde und gleichzeitig Geschäftsführer der GmbH. Mit den Jahren, so Clauder, haben sich aber die Aufgaben, der Rennsteiglauf und



In den neuen Räumen in der Vesserstraße wird der Rennsteiglauf vorbereitet. F: fb

die Ansprüche weiterentwickelt – im neuen Domizil in der Vesserstraße, im zweiten Obergeschoss des Firmengebäudes von SHL, habe man nun mehr Platz. Außerdem, sagt Clauder, sei die Raumaufteilung mit mehreren separaten Büros eine bessere als am bisherigen Standort.

„Wichtig für uns war auch der logistische Faktor. Hier sind wir deutlich näher am Sportplatz, was insofern von Vorteil ist, dass man bei Lieferungen oder Terminen gleich vor Ort ist“, ergänzt er. Die GmbH beschäftigt drei Mitarbeiter, Siegmund Zitzmann, der für die Öffentlichkeitsar-

beit zuständig ist, außerdem Heike Meffert (Meldebüro und sonstige Bürotätigkeiten) sowie Ines Falkenberg, die sich um die Verwaltung sowie die Belange des Rennsteiglaufvereins kümmert.

Erfreuliches Ergebnis

Bei den Vorbereitungen für den Crosslauf, der am 17. Mai in die mittlerweile 42. Auflage geht, sei man in der heißen Phase. Etwa 13 000 Meldungen gebe es bereits für alle Läufe. Mit diesem Ergebnis ist Clauder sehr zufrieden. „Die Zahl ist identisch mit denen der Vorjahre, was uns positiv überrascht – schließlich ist es eigentlich so, dass man nach einem Jubiläum erst einmal einen Rückgang zu verzeichnen hat“, sagt er.

Derzeit laufen viele Abstimmungsgespräche mit Vertretern anderer Startorte, den Streckenvereinen, Versorgungsträgern und Behörden. „Die Vorbereitungen für diese Großveranstaltung beginnen immer schon sehr früh. Es soll ja alles reibungslos funktionieren. März und April sind dabei die arbeitsintensivsten Monate, außerdem werden in der Woche vor dem Lauf noch einmal alle Kräfte mobilisiert“, so Clauder.